

Sonnwender?

AA?

B e r l i n, 24. Juni 1918.

Sehr verehrter Herr Doktor, -

Anknüpfend an unser Gespräch vom Sonnabend darf ich Sie auf ein überreifes Blatt in der Artischocke aufmerksam machen, dessen Abnahme dringend geboten erscheint :

Wurzel des Uebels, das durch Pressekonferenz, Wolffburau, Transocean, Funkspruch u.s.w. in weiteste Kreise dringt, ist m. E. die "Referenten-Konferenz", die täglich im Auswärtigen Amt stattfindet und in der die Meinungen der Referenten für die einzelnen Ressorts und Länder "gemacht" bzw. beeinflusst werden. Aus dieser Konferenz, deren Seele Deutelmoser ist, bezieht auch Schmidthals seine Ansicht. Sie wird zurzeit vollkommen alldeutsch, friedensfeindlich und militaristisch geleitet, obwohl mehrere Mitglieder, z.B. L.R. Schmidt-Elskop, Trautmann u.s.w. gar nicht dieser Richtung zuneigen.

Es besteht jetzt z. B. die Gefahr, dass der etwa kommende neue Lansdowne-Brief schon in voraus durch Schimpfen und Hohn von deutscher Seite paralyziert wird. Das nennt Deutelmoser eine "kraftvolle Abwehr der feindlichen Friedensoffensive." Er beeinflusst - ohne dass er von Heilbrons besserer Einsicht wirksam gehindert wird - die Referentenkonferenz. Die Referenten beeinflussen die obengenannten Nachrichten-Kanäle. So kommt die Sache entweder mit hässlichen Kommentaren oder im Text verbalhornisiert, in die deutsche Presse. Wolff, Funkdienst und Transoceankabeldienst blasen die ablehnende Haltung in alle Winde, das Echo schallt unfreundlich zurück und so arbeiten sich im circulus ofviciosus die friedensfeindlichen Elemente wundervoll in die Hände, d.h. d

B e r l i n , 24. Juni 1918.

Sehr verehrter Herr Doktor, -

Anknüpfend an unser Gespräch

vom Sonnabend darf ich Sie auf ein überwiegendes Blatt in der
Artischocke aufmerksam machen, dessen Abnahme dringend ge-

boten erscheint:

Wurzel des Übels, das durch Pressiskonferenz, Wolffburan,
Transocean, Funkapoch u.s.w. in weiteste Kreise dringt, ist
m. E. die "Referenten-Konferenz", die täglich im Auswärtigen
Amt stattfindet und in der die Meinungen der Referenten für
die einzelnen Ressorts und Länder "gemacht" bzw. beein-

flusst werden. Aus dieser Konferenz, deren Seele Deutschoser
ist, besteht auch Schmidhals seine Ansicht. Sie wird zur-
zeit vollkommen alldeutsch, friedensfeindlich und militäri-
stisch geleitet, obwohl mehrere Mitglieder, z.B. I. R. Schmid-
tisch, Trautmann u.s.w. gar nicht dieser Richtung zuneigen.

Es besteht jetzt z. B. die Gefahr, dass der etwa kommende

neue Lansdowne-Brief schon in voraus durch Schimpfen und
Hohn von deutscher Seite paralytisiert wird. Das nennt Deut-
scher eine "kraftvolle Abwehr der feindlichen Friedensstiften-
sive". Er beinflusst - ohne dass er von Helfern besserer
Einsticht wirksam gehindert wird - die Referentenkonferenz.
Die Referenten beeinflussen die oben genannten Nachrichten-
Kontakte. So kommt die Sache entweder mit hässlichen Kommen-
ten oder im Text verbalformalisiert, in die deutsche Presse.

Wolff, Funkdienst und Transoceankebeldienst lassen die ablen-
nende Haltung in alle Winde, das Echo schallt unferndlich
zurück und so arbeiten sich im circulus vitiosus die
friedensfeindlichen Elemente wundervoll in die Hände, d.h.

die Friedensfeinde beider Kampfhälften. Und jeder glaubt vom anderen, dass er derjenige ist welcher. . .

Zur Begründung ein Beispiel : Zu der letzten Balfourrede hat der Funkdienst und der Kabeldienst nach dem Auslande nicht die vernünftigen Worte des B.T. geben dürfen, sondern das Geschimpf des Lokalanzeiger und der Morgenpost und einen aus dem Zusammenhang herausgerissenen ablehnenden Satz des B.T.

Ebenso ist die Grey'sche Broschüre schon abgelehnt worden, ehe man sie bei uns kannte. Ausserdem wurde ein ganz verfälschter Auszug daraus verfunkt, der auf der Gegenseite nur reizte.

Jetzt steht - falls nicht eingegriffen wird - dem neuen Lansdowne-Brief dieselbe Behandlung bevor.

Remedur ist ganz einfach zu schaffen. Herr von Kühlmann braucht nur Deutelmoser oder Heilbron gegenüber en passant zu äussern : "Es wäre doch nicht wünschenswert, dass man alle solche Sachen, wie z.B. . . . a limine unfreundlich ablehnte. Besonders sollte man nicht immer die Ehrlichkeit und Anständigkeit des Gegners bzw. des gegnerischen Friedensfreundes in Zweifel ziehen." Herr von Kühlmann sollte dazu sagen, dass die Referentenkonferenz sich das vielleicht einmal ad notam nehmen könnte.

Die Wirkung wird verblüffend sein.

Alle ruhig und vernünftig denkenden Leute halten sich letzt nur zurück, weil sie nicht wissen, ob sie an Herrn von K. einen Rückhalt haben, und weil Deutelmoser und Schmidthals sie bluffen.

Ich weiss, dass die Ursache von Heilbrons Vorsicht Ihnen gegenüber lediglich die Scheu ist, sich Deutelmoser gegenüber zu kompromittieren. Sobald er wittert, dass diese Richtung erledigt ist, wird er sein Verhalten ändern.

Ich empfehle mich Ihnen mit höflichem Gruss

Ihr sehr ergebener

W. Stollberg

N.B. Herr Stollberg, Direktor der Nordd. Allg. Ztg., ein vernünftiger und der Militärpartei abholder Mann, möchte Sie gern kennen lernen. Er ist Verlag Hobbing!

mit aller Bestimmtheit

2. 2. 2

die Friedensfeinde beider Kampfkraften. Und jeder glaubt vom
anderen, dass er derjenige ist weicher. . .
Zur Begründung ein Beispiel: Zu der letzten Balfourrede
hat der Funkdienst und der Kabeldienst nach dem Auslande nicht
die vernünftigen Worte des B.T. geben dürfen, sondern das
Geschimpf des Lokalanzeiger und der Morgenpost und einen aus
dem Zusammenhang herausgerissenen ablehnenden Satz des B.T.
Ebenso ist die Grey'sche Broschüre schon abgelehnt wor-
den, ehe man sie bei uns kannte. Ausserdem wurde ein ganz
verfälschter Auszug daraus verfunkt, der auf der gegenseitig
nur ruhte.

Jetzt steht - falls nicht eingegriffen wird - dem neuen
Lansdowne-Brief dieselbe Behandlung bevor.
Remedur ist ganz einfach zu schaffen. Herr von Kühlmann
braucht nur Deutelmeyer oder Heibron gegenüber en passant
zu äussern: "Es wäre doch nicht wünschenswert, dass man alle
solche Sachen, wie A.B. . . . a limine unternommen ablehnte.
Besonders sollte man nicht immer die Ehrlichkeit und Anstän-
digkeit des Gegners bzw. des gegnerischen Friedensstrebendes
in Zweifel ziehen." Herr von Kühlmann sollte dann sagen,
dass die Referentenkonferenz sich das vielleicht einmal ab
notum nehmen könnte.

Die Wirkung wird verblüffend sein.
Alle ruhig und vernünftig denkenden Leute halten sich
letzt nur zurück, weil sie nicht wissen, ob sie an Herrn von
K. einen Rücksicht haben, und weil Deutelmeyer und Schmidhals
sie blühen.
Ich weiss, dass die Ursache von Heibrons Vorzicht Ihnen
gegenüber lediglich die Scheu ist, sich Deutelmeyer gegenüber
zu kompromittieren. Sobald er wittert, dass diese Richtung
erfolglos ist, wird er sein Verhalten ändern.

Ich empfehle mich Ihnen mit höflichem Grusse
Ihr sehr ergebener
N.B. Herr Stolteberg, Direktor der Nordd. Allg. Ztg., ein vor-
nehmiger und der Milizpartei abholdes Mann, möchte Sie
gern kennen lernen. Er ist Verlag Hobbing!